

Berliner Tageblatt mit „Zeitgeist“

Verlags- und Druckereibetriebe... Nummer 47...

Oberpräsident von Rölller über die norddeutschen Ausweisungen.

Ein Zitat. (Telegramm unferes Korrespondenten.) ... Oberpräsident von Rölller, Herr von Rölller, erklärte, die Ausweisungen seien in der Natur der Sache...

Der Sturmlauf gegen die Militärjustiz und der Fall Picquart.

(Telegramm unferes Korrespondenten.) ... Der „Matin“ giebt das richtige Bild der durch das Vorgehen der Militärpartei gegen Oberst Picquart hervorgerufenen Stimmung...

naturlich in heller Buth. Roschfort, der alles zum Selbsthandbuch beurteilt, erklärt, der Senat habe hunderte Male...

Paris, 27. November. (W. Z. B.) Hier war die Nachricht verbreitet, dass für heute ein Ministerrat einberufen worden.

Paris, 27. November. (W. Z. B.) Hier war die Nachricht verbreitet, dass für heute ein Ministerrat einberufen worden. Die republikanischen Beratungen abgehalten hatten...

Paris, 27. November. (W. Z. B.) Die „Droits de l'Homme“ werden (Eberhard) habe sich vergeblich in Amerika eingeschiff.

Paris, 27. November. (W. Z. B.) Auf die Einreise, welche durch den Verkauf der bekannten Werke Eberhards erzielt wird...

Kaiser Wilhelms Orient-Erinnerungen.

(Von unserem Korrespondenten.) ... Die russische Presse ist noch immer voll von Eingebungen über die Ausreise in Russland, von denen man sich wohl in Deutschland noch unbekannt sein dürfte.

welt Herr v. Rölller den „Politik“ an. Im Wesentlichen die Ausführungen des Herrn v. Rölller zur Einleitung der in der Sonntags-Abendnummer von uns niedriger gehaltenen Ausführungen...

stelt ist fest davon überzeugt und auch davon, daß sie ihn künstlerisch im Wege steht. Nur am Sonntag ist ihm die Bedeutung seiner Frau nicht unangenehm...

Die Frauen der Künstler.

Paul Linseman. ... In könnte Eilig erwarten, daß die Leute, deren künstlerisches Genie angeblich aus dem Gehirn ausgebildet ist, nicht nur in Kunst, sondern auch in ihrem Leben etwas davon ausbringen...

II. Die eifersüchtige Frau.

Für den Künstler die Hölle auf Erden. Ist sie mit einem Schriftsteller verheiratet, so wittert sie in jeder Anekdote, die er schreibt, ein persönliches Ereignis...

III. Die Frau als „Grundin“.

Gütel Guch, Ihr Künstler! Etwas Schimmeres kann Guch nicht begegnen als diese überpompnen Personen, die sich an Guch Hochschöne nennen...

IV. Die Frau als guter Engel.

Ihre Mission ist, die Dummheiten des Mannes wieder gutzumachen, und er macht dies, da er ein sehr reizbarer Herr ist. Keine

Woche vergeht, da er nicht an einen Kollegen oder Kritiker einen großen Brief schreibt. Sie läuft dann zu den Reuten, kauft sie und schickt alles auf sein erregbares Künstlertemporament...

V. Die ehrsüchtige Frau.

Die Frau, die mit dem Manne paraderen will. Seine Kunst liegt ihr weniger am Herzen als die Wirkung, die er damit ausübt, und die Bedeutung, die sie dadurch als seine Gattin erlangt...

VI. Die häusliche Frau.

Sie ist nicht für Ideale zu haben und wirt bei den Bildern ihres Gatten nicht die Frage auf: „Was kriegt Du dafür?“ Die neue experimentierende Kunst ist gar nicht ihr Fall...